

„FILETSTÜCK“ IN DER OBERAU

15.02.2006

Das ehemals Betriebsgelände der Textilfärberei Coats-Mez an der Kartäuserstraße ist verkauft. Neue Eigentümer ist die Gundelfinger Firma „Stuckert-Wohnbau“ und das Stuttgarter „Siedlungswerk“, eine gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft in kirchlicher Trägerschaft, wie die Redaktion in Erfahrung brachte.

Der Bürgerverein sorgt sich um die bauliche Entwicklung dieses Areals und hat in einem Brief an den Oberbürgermeister erste Vorstellungen dazu formuliert. Zentraler Punkt dabei: ein Architektenwettbewerb – den die künftigen Investoren sogar selber ins Gespräch gebracht haben.

Die BZ ließ die Katze bereits Mitte Januar aus dem Sack: Ein traditionsreicher Betrieb in unserem Stadtteil schließt für immer seine Pforten, und bevor Bürgerverein und Öffentlichkeit davon erfuhren, war das ca. 15.000 qm große Gelände bereits verkauft. Das lässt Raum für allerlei Spekulationen – schließlich handelt es sich um eine Fläche mit einer Größe von ca. 1,5 Hektar – und damit um eine ähnliche Dimension wie der „Alte Messplatz“ und das neue Wohngebiet östlich des Wiehrebahnhofs.

Kein Zweifel also: Das Gelände besitzt größte Bedeutung – als eine der wenigen verbleibenden Entwicklungsflächen mit nennenswerter Größe in der Oststadt. Grund genug für den Vorstand des Bürgervereins, sich im Interesse einer positiven baulichen Entwicklung dieses Areals frühzeitig an die Stadtspitze zu wenden. In einem Brief an Oberbürgermeister Salomon werden u.a. folgende Anregungen formuliert:

- Vereinbarung mit dem Bauherrn zur Durchführung eines Architektenwettbewerbs,
- eine „gesunde“ Mischung von Wohnen (auch mit familiengerechten Größen und Preisen) und quartiersverträglichen Arbeitsplätzen,
- hohe städtebauliche und architektonische Qualität, mit angemessener Verdichtung,
- Höhenentwicklung in Anlehnung an die Umgebungsbebauung,
- Freiburger Niedrigenergie-Standard, Einsatz aktiver Solarnutzung (Photovoltaik und Kollektoren), aufgrund der günstigen Südorientierung Prüfen von Möglichkeiten auch passiver Solarnutzung,
- Versickerung des Niederschlagswassers auf dem Grundstück, Begrünung flacher bis mäßig geneigter Dachflächen,
- öffentliche Wegeverbindung von der Kartäuserstraße zum Schlossberg durch das Gelände,
- Freihalten des Gewerbebachs, und schließlich:
- die enge Einbindung des Bürgervereins in den gesamten Planungsprozess.

Auf diese und andere Aspekte angesprochen, reagierte einer der beiden neuen Eigentümer, die „Stuckert-Wohnbau“, erst einmal zurückhaltend: Man wolle zunächst ein wichtiges Gespräch mit dem Stadtplanungsamt abwarten, das Ende Februar stattfinden solle. Danach sei man gerne bereit, auch dem „BÜRGERBLATT“ Rede und Antwort zu stehen.

Die Redaktion wird auf dieses Angebot zurückkommen – und verkneift sich so lange eigene Spekulationen... Eines jedenfalls ist sicher: Das Thema Coats-Mez wird Stadtteil und Bürgerverein noch länger beschäftigen.

Helmut Thoma